

Geschäftsbericht 2010

der
Kredit-Garantiegemeinschaft
des rheinland-pfälzischen
Handwerks
GmbH

Kredit-Garantiegemeinschaft
des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH

Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern

Postfach 2620
67614 Kaiserslautern

Telefon: 0631/3677-189
Telefax: 0631/3677-263

E-Mail-Adresse: kgg@hwk-pfalz.de
Internet-Adresse: <http://www.kgg-rlp.de>

Impressum:

Dipl.-Kfm. Heinz Hoffmann
Dipl.-Kfm. Klaus Hoffmann

Mitglied im



Inhaltsverzeichnis

Seite	2	Impressum
Seite	4	Aufgaben und Organisation
Seite	8	Gesellschafter
Seite	9	Verwaltungsrat
Seite	10	Bürgerschaftsausschuss
Seite	11	Geschäftsführung
Seite	13	Bericht der Geschäftsführung
Seite	23	Erläuterungen zum Jahresabschluss
Seite	26	Lagebericht
Seite	32	Bilanz zum 31. Dezember 2010
Seite	34	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2010
Seite	36	Anhang
Seite	46	Bestätigungsvermerk
Seite	47	Adressen

Aufgaben und Organisation

Die Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks, im folgenden Text „KGG Handwerk“, ist am 24. Januar 1955 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu dem Zweck errichtet worden, die Gründung und Entwicklung von Handwerksbetrieben und handwerksähnlichen Unternehmen in Rheinland-Pfalz zur Stärkung der Wirtschaft dieses Bundeslandes zu fördern. Der Geschäftszweck wird erreicht durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften gegenüber Kreditinstituten für Kredite, insbesondere für

- ⇒ Existenzgründungen
- ⇒ Geschäfts- und Betriebserweiterungen, Modernisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen
- ⇒ Betriebsmittel, die der Umsatzsteigerung und der ausreichenden Warenvorratshaltung dienen oder zur Durchführung längerfristiger Aufträge notwendig sind, in Form von Darlehen oder Kontokorrentkrediten
- ⇒ Bankavale als Gewährleistungs-, Erfüllungs-, Bietungs- und Anzahlungsbürgschaften in Form von Avalrahmen.

Bürgschaften werden auch für Darlehen im Rahmen staatlicher Fördermaßnahmen übernommen. Gerade die Kombination dieser zinsgünstigen Mittel mit einer Bürgschaft ist eine besonders wirksame Hilfe für kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere für Existenzgründer. Die Laufzeit für Bürgschaften kann bis zu 15 Jahre betragen, bei öffentlichen Programmkrediten ist auch ein längerer Zeitraum möglich (nach den Richtlinien der KGG Handwerk bis zu 23 Jahre). Bürgschaften werden bis zu maximal 80 % des Kreditbetrages übernommen.

Maßgeschneidert auf den jeweiligen Antragstellerkreis bietet die KGG Handwerk verschiedene Bürgschaftsprogramme an:

- KGG-Standard
Bürgschaften für Handwerksunternehmen aller Sparten
bis maximal 1 Mio. € Bürgschaftssumme
- KGG-Starthilfe
Bürgschaften für Existenzgründer
bis maximal 100 T€ Kreditsumme
- KGG-Express
Bürgschaften für bereits bestehende Betriebe für Kleinkredite
bis maximal 100 T€ Bürgschaftssumme
- Bürgschaft Express
Bürgschaften für etablierte Handwerksunternehmen aller Sparten mit guter Bonität zur Finanzierung des Wachstums
bis maximal 500 T€ Bürgschaftssumme, Honorierung der guten Bonität durch Sonderkonditionen

- Bürgschaft Direkt
Bürgschaften für Existenzgründer ohne vorherige Einschaltung einer Hausbank zur Erleichterung späterer Kreditverhandlungen bis maximal 150 T€ Bürgschaftssumme
- Soforthilfeprogramm des Landes Rheinland-Pfalz
Befristet vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2010,
Bürgschaften für bestehende Handwerksbetriebe, die aufgrund der Finanzmarktkrise unverschuldet in Liquiditätsprobleme geraten sind
bis maximal 2 Mio. € Bürgschaftssumme.

Die Antragstellung erfolgt grundsätzlich über die Kredit gewährende Hausbank mit Ausnahme des Bürgschaftsprogramms „Bürgschaft Direkt“. Hier ist die Antrag annehmende Stelle entweder die ISB oder die betriebswirtschaftliche Beratungsstelle der zuständigen Handwerkskammer.

Kleine und mittlere Betriebe, denen der Zugang zum Kapitalmarkt verwehrt ist, benötigen oftmals neben Bankkrediten auch Beteiligungskapital. Es gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet der KGG Handwerk, für bis zu 70 % des Beteiligungskapitals die Garantie zu übernehmen.

Die detaillierten Programmbeschreibungen nebst den aktuell gültigen Konditionen sind den Internetseiten der KGG Handwerk unter www.kgg-rlp.de oder der Investitions- und Strukturbank (ISB) GmbH, Mainz, im folgenden Text „ISB“, unter www.isb.rlp.de zu entnehmen.

Die Geschäftsgrundlage bilden allgemeinverbindliche Bürgschaftsbedingungen (aktueller Stand vom 03.01.2008) sowie Garantierichtlinien (aktueller Stand vom 01.09.2009).

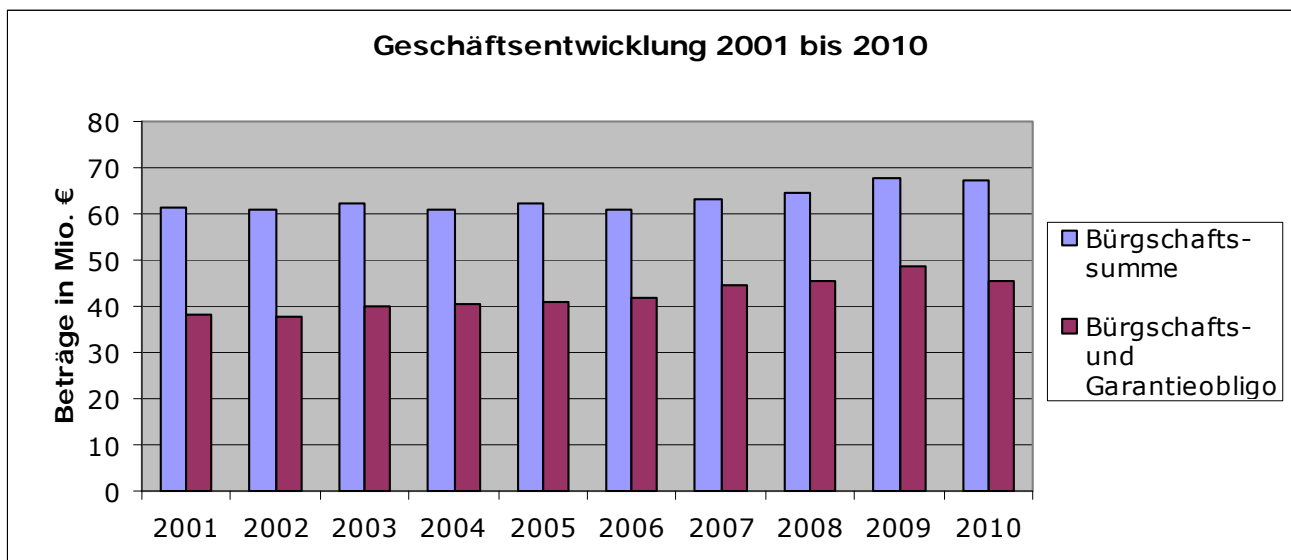
Die jährlichen Provisionseinnahmen dienen dazu, die Verwaltungskosten sowie das nicht unerhebliche Risiko abzudecken. Eine Ausschüttung von Dividenden an die Gesellschafter erfolgt nicht.

Die übernommenen Bürgschaften und Garantien sind durch das Land Rheinland-Pfalz und die Bundesrepublik Deutschland mit unterschiedlichen Quoten rückverbürgt und rückgarantiert.

Die Gesellschaft hat der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, Mainz, die Geschäftsbesorgung in ihren Bürgschafts- und Garantieangelegenheiten übertragen. Interessenten werden von der ISB sowie den betriebswirtschaftlichen Beratern der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern direkt beraten.

Die Entwicklung des Bürgschaftsbestandes (seit 1955) Bürgschafts- und Garantieobligo (seit 2000)

Jahr	Anzahl Bürgschaften	Veränderung		Verbürgte Darlehenssumme T€	Bürgschaftssumme T€	Bürgschafts- und Garantieobligo T€	Veränderung	
							T€	%
1955	25			56	50			
1960	169			1.833	1.406			
1965	319			6.484	4.875			
1970	315			9.042	6.782			
1975	256			11.333	8.702			
1980	305			19.047	14.708			
1985	339			20.204	15.323			
1990	486			36.815	27.672			
1995	783			76.489	56.099			
2000	734			84.208	58.381	37.520		
		Anzahl	%				T€	%
2001	733	-1	-0,1	89.769	61.224	37.975	+455	+1,2
2002	686	-47	-6,4	89.219	60.930	37.869	-106	-0,3
2003	665	-21	-3,1	91.364	62.481	39.859	+1.990	+5,3
2004	606	-59	-8,9	88.924	60.734	40.528	+ 669	+1,7
2005	616	+10	+1,7	91.734	62.311	41.037	+ 509	+1,3
2006	595	-21	-3,4	89.743	60.877	41.974	+ 937	+2,3
2007	588	-7	-1,2	94.320	63.367	44.379	+2.405	+5,7
2008	589	+1	+0,2	95.560	64.670	45.459	+1.080	+2,4
2009	614	+25	+4,2	99.317	67.835	48.651	+3.192	+7,0
2010	586	-28	-4,7	98.927	67.367	45.318	-3.333	-6,9



Gesellschafter
(Stand: 31. Dezember 2010)

	Stammkapitalanteile	
	€	%
Handwerkskammer Koblenz	376.500	16,92
Handwerkskammer der Pfalz	376.500	16,92
Handwerkskammer Rheinhessen	156.000	7,01
Handwerkskammer Trier	156.000	7,01
Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH	5.750	0,26
Commerzbank AG	46.000	2,06
Deutsche Bank AG	23.000	1,03
DZ-Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank	254.750	11,45
Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH	185.750	8,35
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	380.500	17,10
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	125.500	5,64
MÜNCHENER VEREIN Krankenversicherung a. G.	46.250	2,08
SIGNAL IDUNA Beteiligungsgesellschaft für Bürgschaftsbanken und Kreditgarantiegemeinschaften mbH	92.500	4,16
Stammkapital zum 31.12.2010	2.225.000	100,00

Verwaltungsrat (Stand 31.12.2010)

Rudi Müller	Schreinermeister Präsident der Handwerkskammer Trier Vorsitzender des Verwaltungsrats der KGG Handwerk
Markus Arnet	Abteilungsleiter DZ-Bank AG, Frankfurt
Dr. Miloš Stefanović	Sprecher der Geschäftsführung der Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH, Potsdam Geschäftsführer der Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH, Berlin
Norbert Wahl	Geschäftsführender Direktor Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Budenheim
Karl Josef Wirges	Maler- und Lackierermeister Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der KGG Handwerk

Bewilligungsausschuss

(Stand 31.12.2010)

Manfred Rube (Vorsitzender)	Assessor Geschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz
Markus Arnet	Abteilungsleiter, Prokurist der DZ-Bank AG, Frankfurt
Stephanie Binge	Diplom-Volkswirtin Abteilungsleiterin Betriebsberatung der Handwerkskammer Koblenz
Achim Both	Sparkassendirektor Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Rhein-Nahe, Bad Kreuznach
Rainer Dinger	Abteilungsleiter WGZ-Bank AG, Koblenz
Heinz Hoffmann	Diplom-Kaufmann Geschäftsführer der KGG Handwerk
Klaus Hoffmann	Diplom-Kaufmann Prokurist der KGG Handwerk Abteilung Betriebsberatung und Gewerbeförderung der Handwerkskammer der Pfalz, Kaiserslautern
Dr. Birgit Leonhardt	Ministerialrätin Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Mainz
Dr. Matthias Schwalbach	Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung der Handwerkskammer Trier
Monika Schwarz (fakultativ)	Geschäftsführerin des Bankenverbandes Rheinland-Pfalz, Mainz
Günther Tartter	Diplom-Volkswirt Geschäftsführer der KGG Handwerk Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhausen, Mainz
Dr. Dagmar Tytko	Oberregierungsrätin Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz, Mainz

Geschäftsführung

(Stand 31.12.2010)

Heinz Hoffmann	Diplom-Kaufmann Geschäftsführer der KGG Handwerk Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer der Pfalz, Kaiserslautern, i.R.
Günther Tartter	Diplom-Volkswirt Geschäftsführer der KGG Handwerk Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhessen, Mainz
Klaus Hoffmann	Diplom-Kaufmann Prokurist der KGG Handwerk Abteilung Betriebsberatung und Gewerbeförderung der Handwerkskammer der Pfalz, Kaiserslautern

Berichte

Bericht der Geschäftsführung

Das rheinland-pfälzische Handwerk hatte einen schwierigen Start in das Geschäftsjahr 2010, vor allem auch durch witterungsbedingte Beeinträchtigungen für das Baugewerbe. Bereits im Frühjahr jedoch zeigte sich eine leichte Trendwende und nahezu alle Branchen konnten seit dieser Zeit von dem konjunkturellen Aufwärtstrend profitieren.

Im Jahresverlauf entwickelte sich Deutschland zum „Wachstumsmotor Europas“ auch Dank der Impulse der von der Bundesregierung gestarteten Konjunkturprogramme. Im Sog dieser Entwicklung hat sich die wirtschaftliche Erholung im rheinland-pfälzischen Handwerk bis zum Herbst verstetigt und beschleunigt. Selbst in den traditionell schwachen Wintermonaten zeigte sich die Geschäftslage noch erfreulich positiv.

Die Entwicklung der KGG war im Berichtsjahr geprägt von dieser guten Konjunkturlage. Zwar zeigten sich bei wenigen Engagements noch immer Spätfolgen der Wirtschafts- und Finanzkrise, doch profitierte der überwiegende Teil der verbürgten Unternehmen von den deutlich verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Trotzdem blieb die Risikovorsorge auf hohem Niveau. Aufgrund des nach wie vor niedrigen Kapitalmarktzinsniveaus, fehlender Erträge aus der Neuanlage zinsgünstiger KfW-Refinanzierungsdarlehen und dem Aufzinsungsaufwand für Rückstellungen musste zusätzlich ein deutlicher Rückgang beim Zinsüberschuss hingenommen werden. Durch den auch 2010 höheren Anteil an den Provisionseinnahmen konnten diese Belastungen jedoch kompensiert und ein Jahresüberschuss von 11 TEUR ausgewiesen werden.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft kann insgesamt als zufriedenstellend und stabil angesehen werden. So hat sich die Eigenkapitalquote leicht verbessert und liegt derzeit bei ca. 31,5 % der Bilanzsumme.

Die Bestrebungen zur Gründung einer branchenübergreifenden Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz haben in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres an Fahrt gewonnen. Aktuell kann davon ausgegangen werden, dass der Gründungsprozess bis zum Sommer 2011 abgeschlossen ist und die neue Bürgschaftsbank mit Rückwirkung zum 01.01.2011 auf Basis der heutigen KGG errichtet werden kann.

Damit würde die KGG Handwerk nach 56 Jahren erfolgreicher Wirtschaftsförderungstätigkeit für das rheinland-pfälzische Handwerk durch eine neue Bürgschaftseinrichtung abgelöst. Es bleibt zu hoffen, dass der wichtige Wirtschaftszweig Handwerk bei Gründungs- und Nachfolgevorhaben oder Geschäftserweiterungen auch in Zukunft schnell und unbürokratisch mit günstigen Bürgschaften und Garantien unterstützt werden kann.

Kaiserslautern, den 12. Mai 2011

Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH

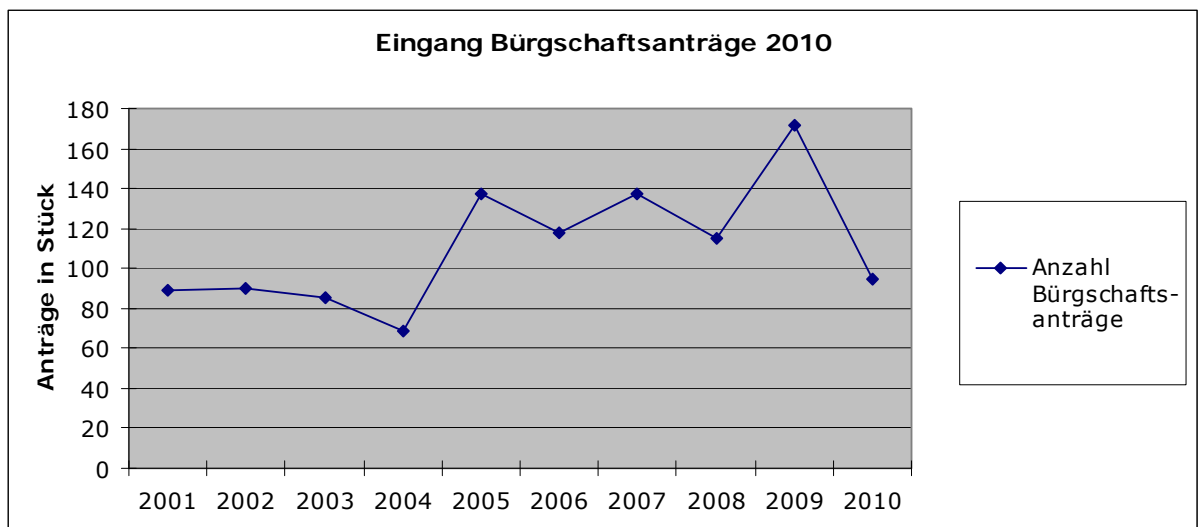
Dipl.-Kaufmann
Heinz Hoffmann

Dipl.-Volkswirt
Günther Tartter

Bürgerschaftstätigkeit

Antragseingang

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 95 Anträge (Vorjahr 172) auf Übernahme von Ausfallbürgschaften über ein Volumen von insgesamt 11,7 Mio. € (Vorjahr 17,2 Mio. €) von rheinland-pfälzischen Handwerkern über ihre Hausbanken bei der KGG Handwerk gestellt. Gegenüber dem Jahr 2009 bedeutet dies nach der Anzahl ein Rückgang um 44,8 %, das beantragte Bürgschaftsvolumen hat sich um 32,0 % verringert.



Bewilligungen

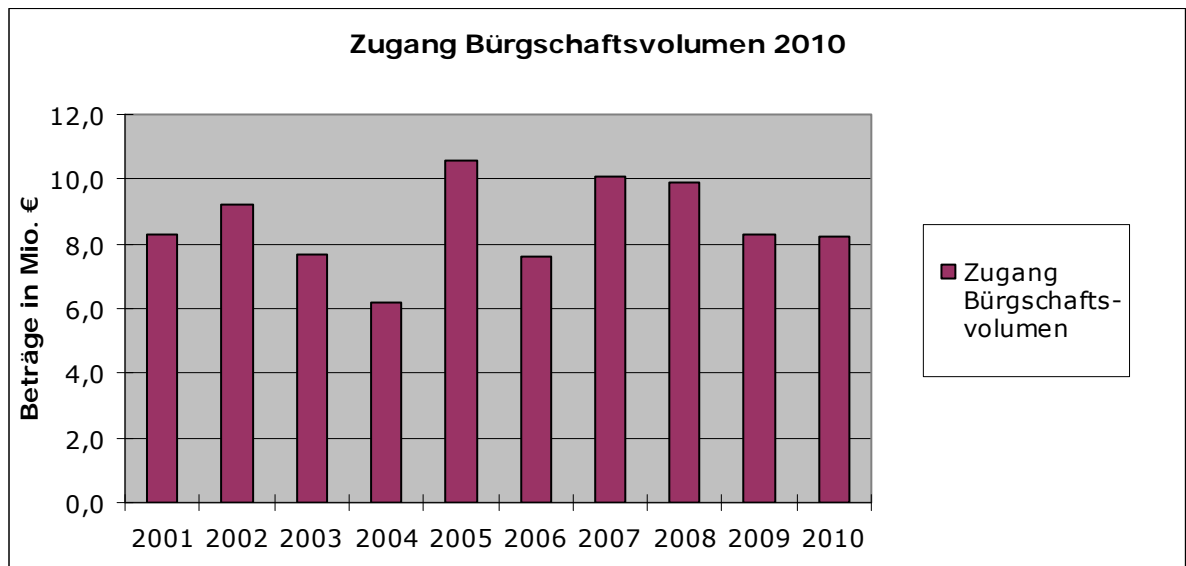
Im Berichtsjahr konnten 62 Bürgschaftsanträge (Vorjahr 94) bewilligt werden. Hiervon entfiel eine Bürgschaft (Vorjahr 14) auf das Bürgschaftsprogramm „Soforthilfeprogramm des Landes Rheinland-Pfalz“ mit einem Bürgschaftsvolumen von 92 T€ (Vorjahr rund 2,0 Mio. €).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Bewilligungen um 34,0 % reduziert. Das neu bewilligte Bürgschaftsvolumen von 8,2 Mio. € hat sich dagegen gegenüber dem Vorjahreswert (8,3 Mio. €) nur geringfügig um rund 0,2 % reduziert. Die durchschnittlich bewilligte Bürgschaftssumme von rund 133 T€ lag deutlich über dem Vorjahresniveau (2009 rund 88 T€).

Insgesamt wurden neue Ausfallbürgschaften über ein Bürgschaftsvolumen von 8,2 Mio. € für ein Kreditvolumen von 13,2 Mio. € übernommen. Da es sich in der Regel nur um die Besicherung der Spitzenfinanzierung handelt, ist das tatsächliche erst durch Bürgschaftshilfe realisierte Gesamtfinanzierungsvolumen von rund 24,6 Mio. € deutlich höher ausgefallen.

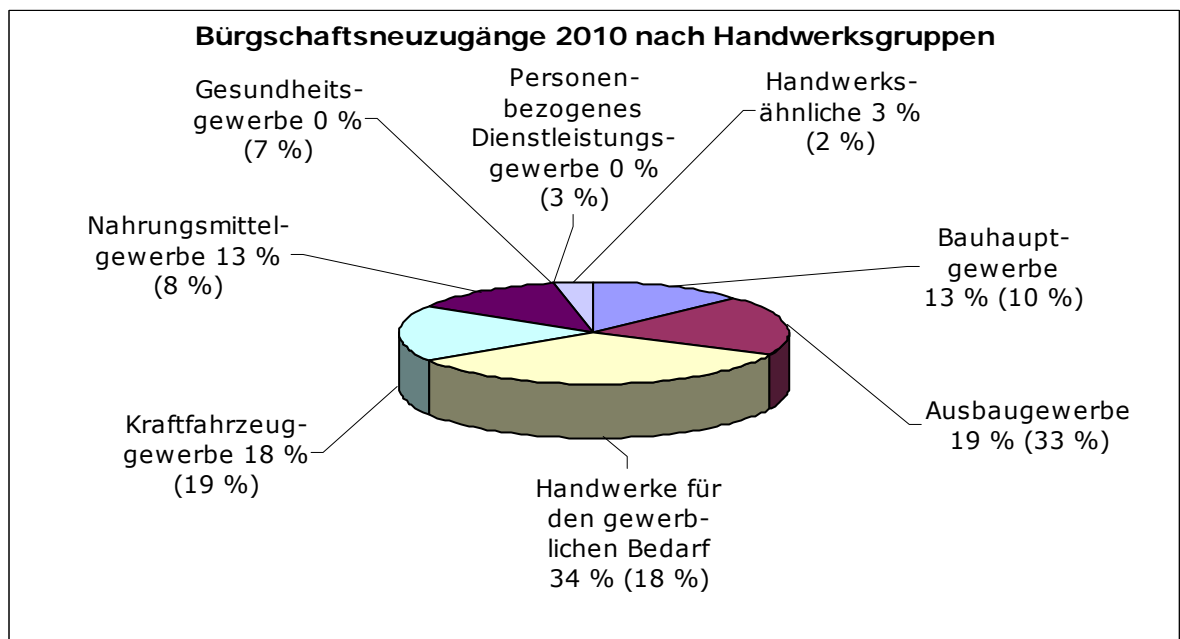
Die Zahl der Ablehnungen hat sich gegenüber den Vorjahren - einhergehend mit den Folgen der Konjunkturkrise - wesentlich erhöht. Bereits im Vorfeld als auch im Laufe der Bewilligungsausschusssitzungen wurden insgesamt 17 Einzelbürgschaftsanträge über ein Kreditvolumen von rund 3,7 Mio. € bzw.

ein Bürgschaftsvolumen von rund 2,8 Mio. € abgelehnt. Das entspricht 17,9 % der im Berichtsjahr eingegangenen Anträge bzw. 24,2 % des beantragten Bürgschaftsvolumens.



Förderschwerpunkte

Wie viele der Neuzugänge auf die einzelnen Handwerksgruppen entfielen, zeigt die nachstehende Grafik. Die Vorjahreszahlen sind in Klammern beigefügt:



Markant ist der Rückgang der Bewilligungen im Ausbaugewerbe um rund 14 Prozentpunkte, wohingegen der prozentuale Anteil am Neugeschäft bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf um 16 Prozentpunkte gestiegen ist. Aus dem Gesundheitsgewerbe wurde im Berichtsjahr kein Antrag auf

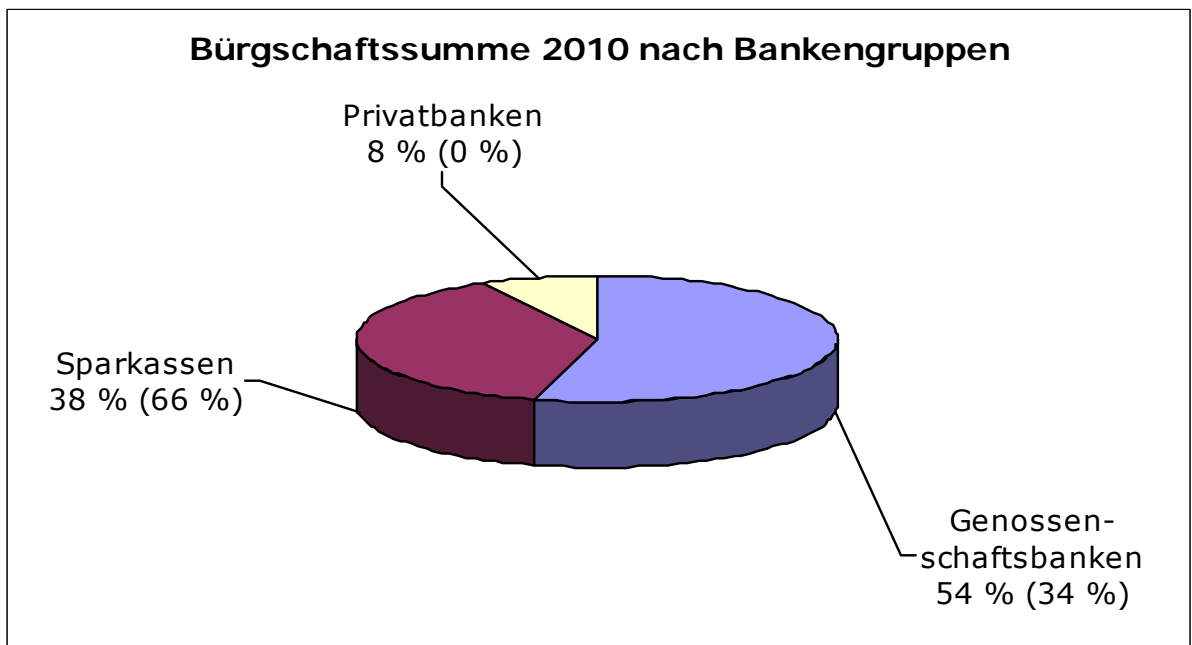
Übernahme einer Ausfallbürgschaft gestellt. Ansonsten haben sich keine größeren Verschiebungen ergeben.

Die Unterstützung handwerklicher Nachwuchskräfte bei der erstmaligen Existenzgründung bzw. bei der Übernahme von oder der Beteiligung an bestehenden Betrieben, ist nach wie vor das vorrangige Ziel der KGG Handwerk. Im Jahr 2010 wurden 29 Einzelbürgschaften für Existenzgründer und Betriebsübernehmer bewilligt (17 für Investitionskredite und 12 für Betriebsmittel- und Kontokorrentkredite). Bezogen auf die bewilligten 62 Bürgschaften ergibt sich damit eine Quote für Existenzgründungen und Betriebsübernahmen von 46,8 % (2009: 36,2 %, 2008: 34,8 %). Das Volumen der für Existenzgründer und Betriebsübernehmer bewilligten Bürgschaften beträgt 2,8 Mio. €, was 34,1 % des Gesamtvolumens des Jahres 2010 entspricht.

Im Jahr 2010 wurde ein Antrag (Vorjahr ebenfalls ein Antrag) auf Gewährung einer Beteiligungsgarantie gestellt über ein Beteiligungsvolumen von 100 T€ (Vorjahr 200 T€) und ein Garantievolumen von 70 T€ (Vorjahr 140 T€). Bewilligungen fanden (wie bereits im Vorjahr) nicht statt.

Durch die Übernahme der insgesamt 62 Bürgschaften im Geschäftsjahr 2010 hat die KGG Handwerk zur Schaffung und Sicherung von insgesamt 877 Arbeitsplätzen beigetragen.

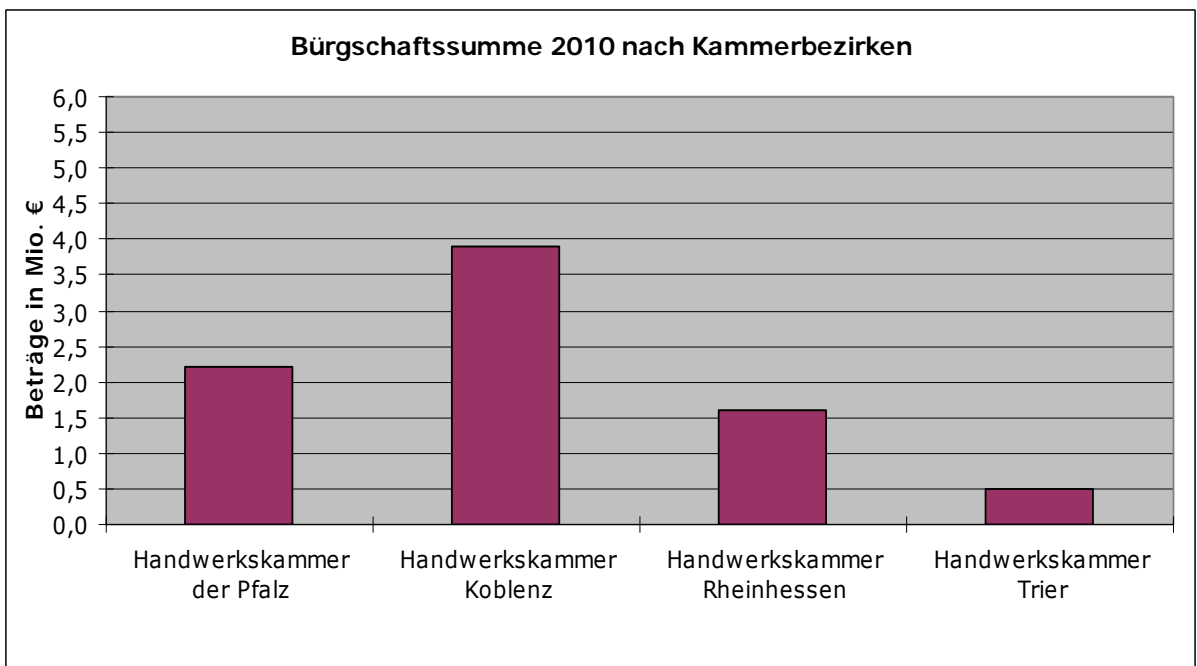
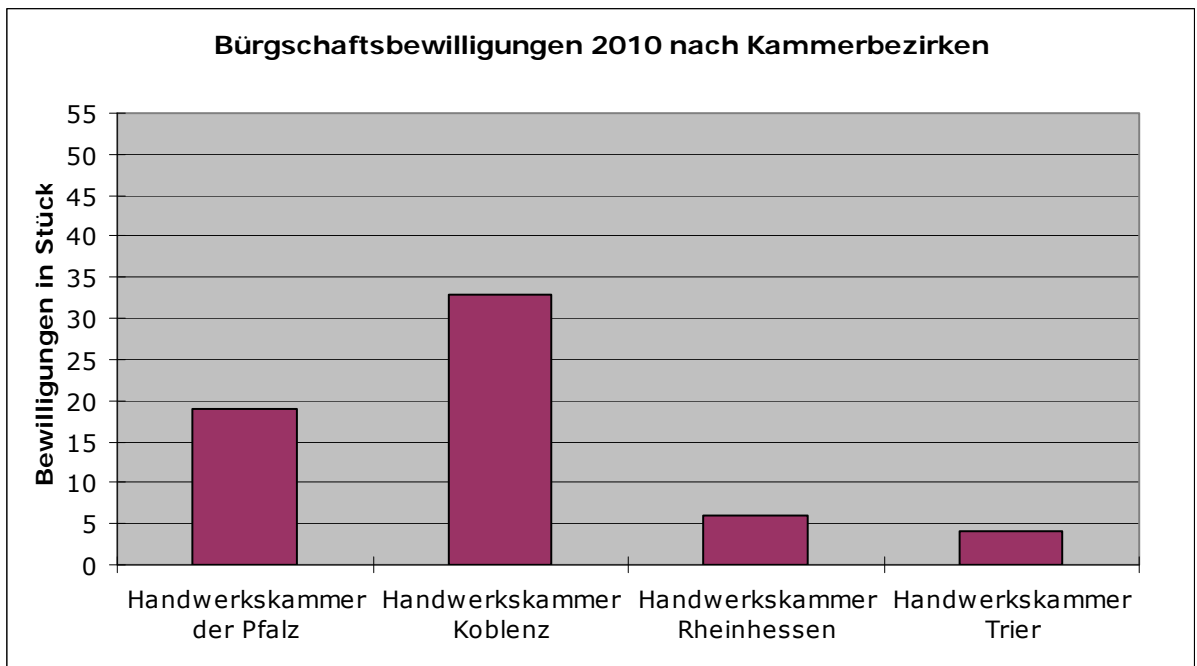
Die von ihrem Geschäftszweck her vorwiegend auf die Förderung des Mittelstandes ausgerichteten Genossenschaftsbanken und Sparkassen sind die wichtigsten Partner der KGG Handwerk.



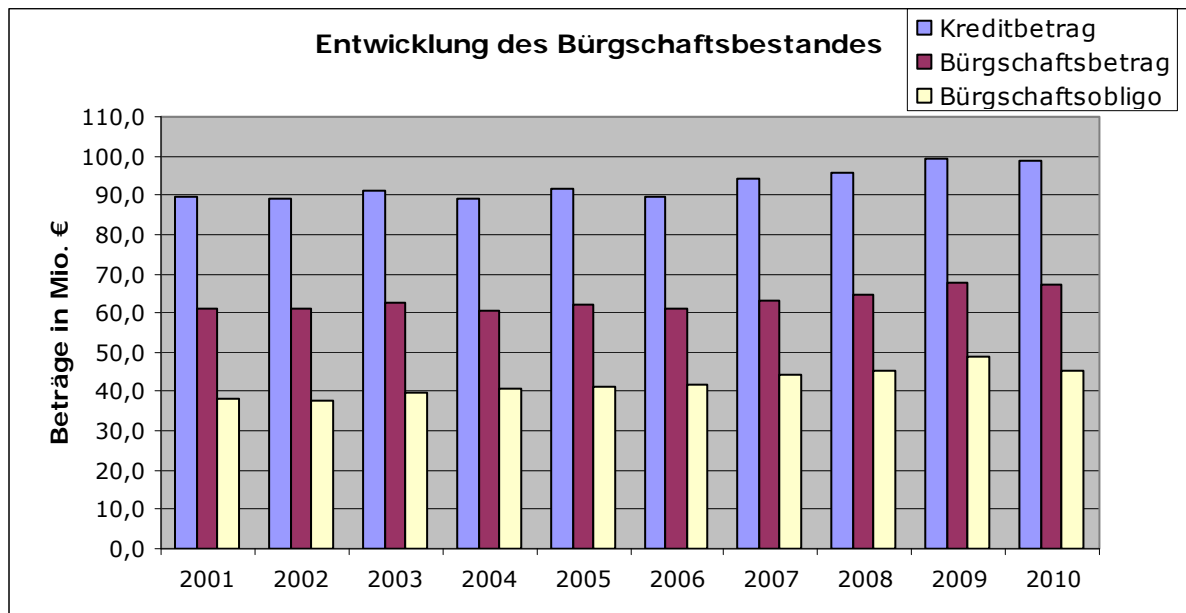
2010 machte der Anteil der Genossenschaftsbanken bei den Neuzugängen 4.468 T€ bzw. 54 % (2009 2.774 T€ bzw. 34 %), bei den Sparkassen 3.140 T€ bzw. 38 % (2009 5.476 T€ bzw. 66 %) und beim Privatbankensektor 630 T€ bzw. 8 % (2009 keine Anträge) des Bürgschaftsvolumens aus.

Aus dem Bürgschaftsprogramm „Bürgschaft Direkt“ konnten sieben Anträge über ein Bürgschaftsvolumen von 221 T€ (2009 keine Anträge) bewilligt werden, die im Berichtsjahr alle durch Kredit gebende Institute realisiert und den vorstehenden Bankengruppen entsprechend zugeordnet sind.

Die Aufteilung der neu gewährten Bürgschaften und der Bürgschaftssumme auf die Bezirke der vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern zeigen die nachfolgenden Grafiken:



Bestandsentwicklung Bürgschaften



Zum Jahresende 2010 wies die KGG Handwerk einen Bestand von 586 Bürgschaften über eine Kreditsumme von 98,9 Mio. € (- 0,4 %) und eine Bürgschaftssumme von 67,4 Mio. € (- 0,7 %) auf.

Stückzahlenmäßig hat sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 28 Bürgschaften (- 4,7 %) reduziert. Das Obligo aller zum 31.12.2010 valutierenden Bürgschaften und Garantien ist um rund 6,9 % gesunken auf 45.318 T€ (Ende 2009: 48.651 T€).

Bestandsentwicklung Beteiligungsgarantien

Zum Jahresende 2010 waren 22 Beteiligungen im Wert von 4.870 T€ garantiert (Garantiebetrag 3.409 T€). Stückzahlenmäßig hat sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr um vier Beteiligungen reduziert.

Ausfälle

Aus übernommenen Bürgschaften wurden die KGG Handwerk und die Rückbürgen Bund und Land im Geschäftsjahr in 16 Fällen mit einem Betrag von insgesamt 1.919 T€ in Anspruch genommen (14 Bürgschaften und zwei Garantien). Die Zahl der Ausfälle erhöhte sich um 3 Stück gegenüber dem Vorjahr, der ausgefallene Betrag erhöhte sich um 1.269 T€ (Ausfallbetrag 2009 650 T€). Bezogen auf das Gesamtbligo von 45,3 Mio. € ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr (1,3 %) um 2,9 Prozentpunkte höhere Ausfallquote von rund 4,2 %. Die Auswirkungen auf den Ertrag und die Liquidität der Gesellschaft waren jedoch deutlich geringer, da auf die entsprechenden Engagements in den Vorjahren bereits Rückstellungen von 1.856,3 T€ gebildet und im Vorfeld auf die zu erwartenden Ausfallabrechnungen Abschlagszahlungen von 1.415,7 getätigt wurden (jeweils inklusive der Rückbürgenanteile von Bund und Land).

Es ist damit zu rechnen, dass aufgrund einiger größerer Bürgschaftsengagements, die Not leidend wurden, die Liquidität der KGG Handwerk auch in 2011 belastet wird. Allerdings sind zum 31.12.2010 auf Ausfall gefährdete Engagements bereits Abschlagszahlungen in Höhe von 698,5 T€ geleistet. Der Anteil der Rückbürgen Bund und Land an dieser Summe beträgt 458,7 T€.

Zur Risikovorsorge sind für die betreffenden Engagements zum Bilanzstichtag Einzelrückstellungen in Höhe von 2.112,4 T€ gebildet.

Staatliche Rückbürgschaften und KfW-Darlehen

Durch globale Rückbürgschaften decken die Bundesrepublik Deutschland und das Land Rheinland-Pfalz zusammen 65 % des Bürgschaftsrisikos ab. Die Eigenhaftung der Gesellschaft beträgt demgemäß 35 %. Die Risikoaufteilung bei den ebenfalls übernommenen globalen Rückgarantien besteht im Verhältnis 70 % zu 30 %.

Für den befristeten Zeitraum vom 06.03.2009 bis zum 31.12.2010 hat die Bundesregierung zur Gegensteuerung der Finanzkrise im Rahmen der Umsetzung des Konjunkturpaketes II eine vorübergehende Lockerung der bisherigen Bürgschafts- und Garantievergabebedingungen vorgenommen. Hierzu hat die KGG Handwerk gesonderte Rückbürgschafts- und Rückgarantieerklärungen erhalten, die im obigen Zeitraum neu übernommenes Bürgschaftsvolumen mit einer Quote von 75 % und neu übernommenes Garantievolumen mit einer Quote von 73,75 % absichern. Damit soll den in diesem Zeitraum übernommenen erhöhten Risiken Rechnung getragen werden.

Zur anteiligen Finanzierung des Eigenrisikos erhielt die KGG Handwerk bis einschließlich 2008 seitens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zinsgünstige langfristige Darlehen. Die Zinserträge aus der Anlage der jeweiligen Gegenwerte in festverzinslichen Wertpapieren sollen dazu dienen, einen Teil des Eigenbehalts aus Bürgschaftsverlusten zu finanzieren. Diese Fördermaßnahme wurde ab dem Geschäftsjahr 2009 eingestellt.

Die noch bestehenden ERP-Darlehen werden bis 2018 planmäßig getilgt und sollen ab Mitte 2011 durch andere Instrumente sukzessive ersetzt werden. Dadurch sollen fehlende Erträge zur Risikoabdeckung im Bürgschaftsgeschäft kompensiert werden.

Das Darlehensobligo per 31.12.2010 beläuft sich auf 4.765,6 T€.

Risikovorsorge

Die Risiken im Bürgschafts- und Garantiegeschäft sind mit 2.112 T€ (im Vorjahr 2.287 T€) durch Einzelrückstellungen und mit 215 T€ (im Vorjahr 273 T€) durch Pauschalrückstellungen gedeckt. Bezogen auf das Eigenrisiko der Gesellschaft (14,7 Mio. €) machen die Rückstellungen zusammen 15,8 % aus (Vorjahr 16,1 %), womit eine hinreichende Risikovorsorge dokumentiert wird.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Ertragssituation der Gesellschaft war gekennzeichnet durch abermals verbesserte Provisionserträge (+ 3,2 %, Provisionsüberschuss + 2,5 %), wobei jedoch die im Vorjahr geänderte Provisionsverteilungsregelung mit der Geschäftsbesorgerin aufrechterhalten werden konnte. Andererseits kam es zu höheren Zinsaufwendungen (+ 10,2 %) aufgrund Aufzinsung von Rückstellungen nach der neu eingeführten Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Die Zinserträge verminderten sich (- 4,1 %) aufgrund der fehlenden Erträge aus zusätzlichen zinsgünstigen Refinanzierungsdarlehen seitens der KfW. Beim verbleibenden Personal- und Verwaltungsaufwand ergab sich mit ca. 1,1 T€ gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Finanzanlageergebnis betrug 592,8 T€ (Vorjahr: 605,8 T€). Die Nettoaufwendungen im Bürgschafts- und Garantiegeschäft haben sich von 517,9 T€ im Vorjahr auf 581,6 T€ erhöht. Nach einem positiven Vorjahresergebnis von 88,0 T€ kann die KGG Handwerk zum 31.12.2010 abermals einen Jahresüberschuss von 11,2 T€ ausweisen.

Der Solvabilitätskoeffizient errechnet sich mit 22,6 % und liegt damit deutlich über der vom Gesetzgeber festgelegten Untergrenze von 8 Prozent.

Geschäftsbesorgung durch die ISB

Das Verhältnis zu unserer Geschäftsbesorgerin Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH war auch 2009 geprägt von einer vertrauens- und verständnisvollen Zusammenarbeit.

Bewilligungsausschuss

Der Bewilligungsausschuss unserer Gesellschaft kam 2010 zu vier Beratungen zusammen. Gebündelter Sachverstand sowie ein hohes Maß an Kenntnis handwerklicher Strukturen und Problembereiche bei den Bewilligungsausschussmitgliedern boten die Gewähr für fundierte Entscheidungen.

Besondere Bedeutung kam auch in diesem Geschäftsjahr wieder der Tätigkeit der Betriebsberater bei den vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern zu, welche Bürgschaften als Förderinstrument gezielt am Markt einsetzten und damit als Multiplikatoren für unsere Arbeit wirkten und durch Gutachten von hoher Aussagekraft gute Grundlagen für die Bürgschaftsentscheidungen lieferten. Von den genehmigten 62 Einzelbürgschaften wurden 13 Engagements, darunter 9 Existenzgründungen, mit einer turnusmäßigen Betreuung (Coaching) durch die betriebswirtschaftlichen Beratungsstellen der Handwerkskammern beauftragt mit dem Ziel, möglichen Fehlentwicklungen im Laufe der schwierigen An- und Aufbauphase oder auch bei eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen entgegenzuwirken.

Insgesamt 20 Bürgschaften und Beteiligungsgarantien wurden von dem kleinen Bewilligungsausschuss im schriftlichen Umlaufverfahren genehmigt, davon 11 Kleinbetragsbürgschaften und Bürgschaftsanträge nach dem

Soforthilfeprogramm des Landes Rheinland-Pfalz. 17 Bürgschaftsanträge wurden aufgrund der neu befristet eingeführten Eigenkompetenz von der Geschäftsführung bewilligt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist am 22. Juni 2010 zu seiner turnusmäßigen Sitzung in Mainz zusammengekommen. Er hat sich von der Geschäftsführung über die Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2009 unterrichten lassen.

Gesellschafterversammlung

Die ordentliche Gesellschafterversammlung fand am 22. Juni 2010 im Anschluss an die Verwaltungsratssitzung statt. Der Geschäftsbericht für 2009 wurde erstattet und das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses erläutert, dessen Feststellung in der vorgelegten Form von den Gesellschaftern erfolgte. Die Gesellschafter erteilten dem Verwaltungsrat und der Geschäftsführung Entlastung.

Zum Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2010 wurde von den Gesellschaftern die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, bestellt.

Ausstattung mit Haftungskapital

Sowohl nach den Vorschriften über die Angemessenheit der Eigenmittel gemäß der Solvabilitätsverordnung (Gesamtkennziffer des haftenden Eigenkapitals zum 31.12.2010 22,6 %) als auch hinsichtlich der Höchstbeträge lt. Abschnitt II Nr. 1 der Rückbürgschaftserklärungen und Rückgarantieerklärungen von Bund und Land bestand zum Bilanzstichtag ausreichend Spielraum.

Das haftende Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2010 von 11 T€ rund 3.483 T€ und damit 23,7 % des Eigenobligos der KGG Handwerk.

Die Rückbürgschaftserklärungen und Rückgarantieerklärungen von Bund und Land sind zum 31.12.2010 mit folgenden Auslastungsquoten in Anspruch genommen:

		Auslastungsquoten
Rückbürgschaftserklärungen Bund/Land	- gültig bis 05.03.2009/ ab 01.01.2011	56,0 %
	- gültig ab 06.03.2009/ bis 31.12.2010	42,5 %
Rückgarantieerklärungen Bund/Land	- gültig bis 5.03.2009/ ab 01.01.2011	54,1 %
	- gültig ab 06.03.2009/ bis 31.12.2010	0 %

Neuorganisation der Bürgschaftseinrichtungen in Rheinland-Pfalz

Die Umsetzung des Projektes „gemeinschaftliche Bürgschaftseinrichtung für Rheinland-Pfalz“ ist in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres in die Konkretisierungsphase eingetreten.

Die Geschäftsführung geht nach derzeitigen Erkenntnissen davon aus, dass bis zum Sommer 2011 eine eigenständige branchenübergreifende Bürgschaftsbank für das Land Rheinland-Pfalz gegründet wird, in der die KGG eingebunden wird.

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2010

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

Zum Bilanzstichtag verfügte die Kredit-Garantiegemeinschaft insgesamt über 149.784,81 € flüssige Mittel (Kassenbestand 529,58 €, Bankguthaben 149.255,23 €).

Daneben bestanden täglich fällige Forderungen aus Tagesgeldanlage 2.042.546,42 €, Rückzahlung von Regressforderungen 40.814,78 €, eine Provisionsforderung aus der Abrechnung von Bürgschafts- und Garantieentgelten von 11.703,11 € sowie die Rückerstattung eines Sicherheitenerlöses von 112.000,00 € aus einer bereits geleisteten Ausfallzahlung.

Durch diese Mittel, die laufenden Einnahmen an Zinsen und Provisionen sowie die Art der Wertpapieranlage ist die Liquidität der Gesellschaft in vollem Umfang gewährleistet.

Die Beteiligung in Höhe von 10.500,00 € besteht an der Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH, Berlin.

PASSIVA

Unter den täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die Anteile der KfW an Rückzahlungen auf Regressforderungen von 415,28 € aufgeführt.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten "mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist" handelt es sich um langfristige, bedingt rückzahlbare Darlehen, die ursprünglich zum überwiegenden Teil von der Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH, Berlin, der KGG Handwerk zur Verfügung gestellt wurden. Diese Altdarlehen wurden von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zusammengefasst und übernommen. Die Verbindlichkeiten im sog. Haftungsfonds II betragen zum 31.12.2010 73.626,01 €.

Die ERP-Haftungsfondsdarlehen konnten bis 1991 von der KGG Handwerk zur anteiligen Deckung von Ausfällen im Bürgschaftsgeschäft herangezogen werden. Die Mittel sind mit 6,0 % zu verzinsen. Ab 01.01.1992 ist eine Verrechnung nicht mehr möglich. Die Bürgschaftsbanken konnten von diesem Zeitpunkt an ERP-Darlehen zu einem Zinssatz von 3,0 % p. a., ab 2001 bis 2008 von 1,0 % p. a., mit einem Auszahlungssatz von 100 % und einer Laufzeit von 10 Jahren (2 Tilgungsfreijahre) erhalten. Die ab 1998 gewährten Darlehen werden nach einer Laufzeit von 10 Jahren endfällig.

Die Ausstattungsquote betrug 2008 12,0 % des zum jeweiligen Jahresultimo zugesagten Bürgschafts- und Garantiebestandes. Ab dem Berichtsjahr 2009

wurde diese Fördermaßnahme eingestellt. Nach fälligen Tilgungsraten stellen sich die ERP-Darlehen per Jahresultimo auf 4.692.000,97 €.

Unter der Position "Rückstellungen" sind unter a) als Risikoanteil der Kredit-Garantiegemeinschaft für gefährdete Bürgschaften und Beteiligungsgarantien 2.371.896,99 € (Vorjahr 2.287.492,94 €) und für Sammelrückstellungen 237.437,10 € (Vorjahr 272.794,57 €), nach der Anordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die unverändert mit 2,0 % des Volumens der nicht Not leidenden Kredite gebildet wurden, berücksichtigt. Für die gefährdeten Bürgschaften und Beteiligungsgarantien sowie für Sammelrückstellungen wurde im Berichtsjahr nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) die Abzinsvorgaben des durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) geänderten § 253 Abs. 2 HGB umgesetzt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Abzinsung für Bürgschaften und Beteiligungsgarantien 259.508,86 € (01.01.2010: 262.693,85) und für Sammelrückstellungen 22.223,29 € (01.01.2010: 31.327,50 €). Nach Berücksichtigung der Abzinsung beträgt der Risikoanteil für gefährdete Bürgschaften und Garantien 2.327.601,94 €. Darin enthalten sind Sammelrückstellungen von 215.213,81 €. Unter b) sind Rückstellungen für die voraussichtlichen Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 (32.500,00 €), Berufsgenossenschaftsbeitrag (85,00 €) sowie Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010 (600,00 €) ausgewiesen.

Die eigenen Mittel der Gesellschaft betragen zum Bilanzstichtag 3.483.248,17 € (Vorjahr 3.178.007,16 €).

Der Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 11.219,66 € wurde der satzungsmäßigen Rücklage, und zwar der Sicherheitsrücklage, zugeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen die Aufwendungen für die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verfügung gestellten, langfristig aufgenommenen ERP-Haftungsfondsdarlehen bzw. ERP-Darlehen, die Zinsen für das laufende Bankgeschäft sowie die Zinsen aus der Aufzinsung für Bürgschaften, Beteiligungsgarantien und den Sammelrückstellungen.

Die Personalaufwendungen beinhalten die an die nebenberuflich tätigen Geschäftsführer, Prokuristen und Buchhalter gezahlten Vergütungen.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 419,8 T€ (Unterposition zu Allgemeine Verwaltungsaufwendungen) handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten der Wirtschaftsprüfung, das Geschäftsbesorgungsentgelt der ISB, die Personalüberlassungskosten für die in Vollzeit arbeitende kaufmännische Mitarbeiterin der Handwerkskammer der Pfalz, die Miete für Büroräume, Werbekosten, Reisekosten, Beiträge und die Kosten für die Publikation des Jahresabschlusses.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft beinhalten zum einen die Zuweisungen an Einzelrückstellungen für gefährdete Bürgschaften, die Sammelrückstellung auf die nicht Not leidenden Kredite, die Ausfallzahlungen und zum anderen die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Bürgschaftsforderungen.

Erträge

Die gesamten Erlöse (Zinserträge von Fest- und Tagesgeldanlagen 29.462,37 €, Zinserträge aus der Abzinsung für Bürgschaften, Beteiligungsgarantien und den Sammelrückstellungen 1.249,67 €, Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren 301.408,71 €, Provisionen aus dem Bürgschaftsgeschäft 788.161,60 €, Erträge aus der Einlösung von Wertpapieren 1.200,00 €) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,1 T€ erhöht.

Lagebericht 2010

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH (KGG) ist ein Kreditinstitut in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Sitz der Gesellschaft ist Kaiserslautern. Sie wurde mit Vertrag vom 24. Januar 1955 gegründet.

Die gesetzlichen Organe der KGG sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Darüber hinaus besteht ein Bewilligungsausschuss.

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist die KGG eine Bürgschaftsbank, deren Tätigkeit sich auf die Wahrnehmung von Wirtschaftsförderungsmaßnahmen beschränkt. Gegenstand ist die Förderung des Handwerks und handwerksähnlichen Gewerbes. Die KGG gewährt Ausfallbürgschaften für Kredite im Sinne des KWG von Kreditinstituten, Bausparkassen und Versicherungsunternehmen. Diese Ausfallbürgschaften betreffen produktive Investitionskredite und Betriebsmittelkredite aller Art zugunsten von im Land Rheinland-Pfalz ansässigen Unternehmen, bei denen bankübliche Sicherheiten nicht im erforderlichen Ausmaß zur Verfügung stehen. Bei den Unternehmen handelt es sich um Handwerksbetriebe, handwerksähnliche Unternehmen, mittelständische Einkaufs-, Fertigungs- oder Liefergenossenschaften sowie um Unternehmen des Bauträgersgeschäfts. Bürgschaften werden, unter Beachtung der Höchstbetragsbürgschaft, bis zu 80,0 % des Kreditbetrages übernommen. Außerdem werden Garantien für Beteiligungen von Kapitalbeteiligungsgesellschaften an Handwerksbetrieben und handwerksähnlichen Betrieben zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung dieser Unternehmen bis zu 70 % des Beteiligungskapitals übernommen. Die übernommenen Ausfallbürgschaften und Beteiligungsgarantien sind durch das Land Rheinland-Pfalz und die Bundesrepublik Deutschland mit unterschiedlichen Quoten rückverbürgt.

Die KGG hat der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, Mainz, die Geschäftsbesorgung für die kreditmäßige Bearbeitung von Bürgschafts- und Garantieanträgen einschließlich der Entscheidungsvorbereitung, der laufenden Überwachung sowie der Abwicklung von Bürgschaften, Garantien und Ausfallforderungen mit Geschäftsbesorgungsvertrag übertragen.

Geschäftstätigkeit und Verlauf

Die Geschäftsentwicklung der KGG war im Berichtsjahr geprägt durch die positive Konjunktorentwicklung im rheinland-pfälzischen Handwerk. Zwar zeigten sich bei wenigen Engagements noch immer Spätfolgen der Wirtschafts- und Finanzkrise, doch profitierte der überwiegende Teil der verbürgten Unternehmen von den deutlich verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Da bei den von der Wirtschaftskrise betroffenen Bürgschaftnehmern sich die wirtschaftliche Erholung noch nicht in vollem Umfang in den Daten des Rechnungswesens niedergeschlagen hatte, blieb jedoch die Risikovorsorge auf hohem Niveau. Durch den auch 2010 höheren Anteil an den

Provisionseinnahmen konnte diese Belastung kompensiert und ein Jahresüberschuss von 11 TEUR ausgewiesen werden.

Das Bürgschafts- und Garantievolumen im Neugeschäft ist geringfügig um rund 0,1 % gefallen. Hierbei stieg jedoch das durchschnittliche Volumen je Engagement von 87 TEUR auf 133 TEUR an, was u. a. mit einem gegenüber dem Vorjahr wieder wachsenden Investitionsverhalten erklärt werden kann. Im Berichtsjahr wurden rund 74 % des neuen Volumens für Investitionsfinanzierungen bewilligt (2009 rund 60 %, 2008 rund 82 %). Insgesamt wurden 62 Bürgschaften (Vorjahr 94) und abermals keine Beteiligungsgarantien übernommen. Das Bürgschafts- und Garantieobligo machten zusammen 8,2 Mio. EUR aus (Vorjahr 8,3 Mio. EUR).

Für insgesamt 608 Engagements (586 Bürgschaften und 22 Garantien) übernahm die KGG Bürgschaften und Garantien von zusammen ca. 45,3 Mio. EUR. Die Zahl der Engagements reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 32 Stück, das verbürgte Volumen nahm um rund 6,9 % ab.

Die personelle Ausstattung der KGG blieb im Geschäftsjahr mit einer Vollzeitstelle und vier nebenberuflichen Beschäftigungsverhältnissen unverändert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft kann insgesamt als zufriedenstellend und stabil angesehen werden.

Sowohl Ertragslage als auch Vermögenslage wurden 2010 beeinflusst durch die zu beachtenden Bilanzierungsvorschriften des BilMoG (§ 253 Abs. 2 HGB), wonach Einzel- und Pauschalrückstellungen abzuzinsen sind. Dies hatte einerseits eine verbesserte Eigenkapitalposition in der Bilanz, zum anderen aber auch erstmalig Aufzinsungsaufwand in der G.u.V. zur Folge.

Vor diesem Hintergrund gestaltete sich die Ertragslage wie folgt:

Der Zinsüberschuss lag (wegen der Aufzinsung von Rückstellungen und dem fehlenden Ertrag durch zusätzliche zinsgünstige Refinanzierungsdarlehen) mit 257,8 TEUR ca. 7,6 % unter dem Vorjahresniveau. Der Provisionsüberschuss konnte dagegen von 487,9 TEUR im Vorjahr nochmals leicht auf 500,2 TEUR, d.h. um rund 2,5 % im Berichtsjahr erhöht werden. Das Betriebsergebnis vor Bewertungsänderung beträgt 592,8 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr (605,8 TEUR) um rund 2,1 % verschlechtert. Die Nettorisikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich von 517,9 TEUR im Vorjahr auf 581,6 TEUR erhöht. Somit ergab sich ein Jahresüberschuss von 11,2 TEUR.

Das Eigenkapital beträgt 3.483,2 TEUR, das entspricht ca. 23,7 % des in Anspruch genommenen Eigenobligos der KGG aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft (Vorjahr 19,8 %). Unter Berücksichtigung der Rückstellungen für das Kreditgeschäft sind 28,2 % des Eigenrisikos gedeckt.

Die Gesellschaft hat ihre Mittel vorwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, die in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Die durchschnittliche Verzinsung der von der KGG vorgenommenen Anlagen lag Ende 2010 bei rund 3,8 %. Daneben werden in ausreichendem Umfang liquide Mittel in Form von Bankguthaben und Tagesgeldern gehalten (2.191,8 TEUR zum 31.12.2010). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Liquiditätsrisiken aus dem Ablauf des zinsgünstigen Refinanzierungsprogramms der KfW „ERP-Darlehen an mittelständische Bürgschaftsbanken“ zum 31. Dezember 2008 bestehen für die KGG aufgrund ihres hohen Bestandes an Geldanlagen und festverzinslichen Wertpapieren derzeit nicht. Die ERP-Darlehen werden bis 2018 planmäßig getilgt. Durch die Wiederanlage dieser Refinanzierungsmittel konnten in der Vergangenheit Zinsüberschüsse erzielt werden, die zur teilweisen Risikoabdeckung im Bürgschaftsgeschäft dienen. Vorgesehen ist, dass voraussichtlich ab Mitte 2011 neue Instrumente entwickelt werden, mit denen der durch die ERP-Darlehen erzielte Deckungsbeitrag kompensiert werden soll.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind geordnet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikostruktur der Bank wird im Wesentlichen durch die Risiken im Bürgschafts- und Garantiegeschäft bestimmt. Hierzu bestehen Rückbürgschaften des Bundes und des Landes, die bei Bürgschaften 60 % bis 70 % und bei Beteiligungsgarantien 70 % der jeweiligen Haftungssummen betragen.

Zur Gegensteuerung der Finanzkrise hat die Bundesregierung im Rahmen der Umsetzung des Konjunkturpaketes II eine begrenzte Lockerung der bisherigen Bürgschafts- und Garantievergabebedingungen unter gleichzeitigen Anpassungen der Rückbürgschafts- und Rückgarantieerklärungen für diesen Zeitraum vorgenommen. Hierfür hat die KGG unter dem 17.04.2009 Interims-Rückbürgschafts- und -Rückgarantieerklärungen seitens des Bundes und des Landes erhalten, die befristet für das Neugeschäft rückwirkend ab dem 06.03.2009 bis zum 31.12.2010 gültig sind. Insbesondere wurden vorübergehend die Rückbürgschaftsquoten auf insgesamt 75 % und die Rückgarantiequoten auf insgesamt 73,75 % erhöht. Hiermit sollen die Bürgschaftsbanken in der Bewältigung der aus der Finanzkrise resultierenden Übernahme von höheren Risiken unterstützt werden. Für den befristeten Zeitraum vom 06.03.2009 bis zum 31.12.2010 wurden die bislang gültigen Rückbürgschafts- und Rückgarantieerklärungen auf ihrem Auslastungsstand per 05.03.2009 eingefroren und sind mit Wirkung vom 01.01.2011 wieder in Kraft gesetzt.

Zur Überwachung der Adressenausfallrisiken wurde seitens der Geschäftsbesorgerin ISB im Berichtsjahr das Ratingsystem des Sparkassenverbandes – DSGVO-Rating – eingesetzt. Die Einstufung der Risiken erfolgt hierbei anhand der nicht gleich gewichteten Kriterien Umsatzentwicklung, Ertragslage, Cashflow, Eigen-

und Fremdkapitalstruktur. Die Risikobewertung der Eventualverbindlichkeiten anhand des DSGV-Ratingsystems erfolgt grundsätzlich bei Antragstellung, ggf. Anlass bezogen sowie im Rahmen der jährlich durchzuführenden Offenlegungsvorschriften nach § 18 des Kreditwesengesetzes. Bei der Bildung von Einzelrückstellungen werden die jeweils zur Verfügung stehenden Kreditsicherheiten bewertet und in Abzug gebracht.

Eine Auswertung des Geschäftsvolumens nach Risikogehalt ergibt, dass rund 38,5 % den Risikoklassen 1 – 9 (Ausfallwahrscheinlichkeit bis maximal 2,42 %), rund 23,7 % den Risikoklassen 10 – 11 (Ausfallwahrscheinlichkeit bis maximal 5,45 %) und rund 4,2 % den Risikoklassen 12 – 15 (Ausfallwahrscheinlichkeit bis maximal 17,32 %) zugeordnet sind.

Weitere rund 17,4 % des Geschäftsvolumens sind den Risikoklassen 16 – 18 zugeordnet. (stark Ausfall gefährdet bis hin zu Abwicklungsengagements). Für diese Engagements wurden unter Berücksichtigung der möglichen Sicherheiten-erlöse Einzelrückstellungen gebildet.

Rund 16,2 % des Geschäftsvolumens waren zum 31.12.2010 nicht nach dem DSGV-Rating bewertet. Hierbei handelt es sich in der Regel um kleinere unauffällige Bürgschaftsengagements bis zu einem Bürgschaftsvolumen von maximal 90 TEUR, die lediglich Anlass bezogen einem internen Rating unterzogen werden.

Seitens der Betriebsberatung der Handwerkskammern werden von der KGG verbürgte Neugründungen in den Anfangsjahren der Selbständigkeit sowie teilweise auch bereits bestehende Betriebe, die sich in der Konsolidierungsphase befinden, turnusmäßig beratend begleitet - „Coaching“ -. Den hierdurch erkannten latenten Risiken kann somit rechtzeitig entgegengewirkt werden.

Die KGG erstellte die gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderlichen Risikoberichte zum 31.03., 30.06., 30.09. und 31.12.2010 und hat diese an ihren Verwaltungsrat weitergeleitet.

Der Organisationsplan nebst den dazugehörigen Organisationsrichtlinien wurde nach den Anforderungen der MaRisk in der Fassung vom 14.08.2009 komplett überarbeitet und, sofern erforderlich, angepasst. Hierbei wurden Erleichterungen in Anspruch genommen aufgrund der Einstufung als kleines Kreditinstitut mit geringem Geschäftsumfang und Geschäftsvolumen, der einfachen Geschäftsstruktur, sowie der Funktion als Marktfolgeinstitut, das ausschließlich drittinitiiertes Kreditgeschäft betreibt.

Im Rahmen der Beurteilung der wesentlichen Risiken und der damit verbundenen Risikokonzentrationen hat sich die Geschäftsleitung einen erneuten Überblick über das Gesamtrisikoprofil der KGG verschafft unter gleichzeitiger Überprüfung der vorhandenen Risikoanalyse- und Steuerungsinstrumente.

Länderrisiken sind aufgrund der regional eingeschränkten Fördertätigkeiten im Bürgschafts- und Garantiegeschäft sowie der Handelsgeschäfte praktisch nicht vorhanden. Operationellen Risiken wird durch geeignete Risikoanalyse- und Steuerungsinstrumente entgegengewirkt.

Hauptrisiken der KGG sind nach wie vor Adressenausfallrisiken, beschränkt auf das Bürgschafts- und Garantiegeschäft. Risikosteuerungsmöglichkeiten bestehen hierfür hauptsächlich zum Zeitpunkt der Kreditvergabe. Ergänzend zu den bereits zur Verfügung stehenden Risikoanalyse- und Steuerungsinstrumenten wird, wie bereits vorerwähnt, als Risikoklassifizierungsverfahren das Rating-system des Sparkassenverbandes angewendet.

Aufgrund bereits gebildeter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Ausfallforderungen in angemessener Höhe ist hinsichtlich der für das Jahr 2011 avisierten Ausfallabrechnungen ausreichend Vorsorge getroffen. Abschlagszahlungen auf zu erwartende Ausfälle sind zum 31.12.2010 in Höhe von 698,5 TEUR geleistet.

Zur Risikoabdeckung stehen der Gesellschaft neben dem jährlich erwirtschafteten Betriebsergebnis vor Bewertungsänderungen noch Kapital-, satzungsmäßige- und andere Gewinnrücklagen von aktuell 1.258,2 TEUR zur Verfügung.

Zur Begrenzung rechtlicher Risiken verwendet die KGG grundsätzlich standardisierte Vertragsformulare, die seitens des Geschäftsbesorgers entwickelt und geprüft worden sind. Sonstige, von den Standardverträgen abweichende vertragliche Vereinbarungen, werden vorab mit der Rechtsabteilung der ISB abgestimmt.

Sonstige Betriebsrisiken sind nicht als potenziell Bestand gefährdend anzusehen. Dies gilt auch für die Liquiditätsrisiken und die als gering einzuschätzende Zinsänderungsrisiken aufgrund des hohen Bestandes an Geldanlagen und festverzinslichen Wertpapieren sowie der Überwachung durch monatlich aktualisierte Liquiditätsrechnungen. Ein weiterer Einsatz von Sicherungsinstrumenten ist somit nicht erforderlich.

Offenlegungsvorschriften des § 26a KWG und der Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung (SolvV)

Den Offenlegungsvorschriften des § 26a KWG und der Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung (SolvV) kommt die KGG nach durch Veröffentlichung der erforderlichen Informationen zum Eigenkapital und zur Risikolage der Gesellschaft im eigenen Internetauftritt unter www.kgg-rlp.de, „Die KGG“, „Zahlen/Fakten“, „Offenlegungsvorschriften nach KWG und SolvV“. Die Offenlegung erfolgt jeweils unmittelbar nach der dem Jahresabschluss folgenden ordentlichen Gesellschafterversammlung.

Prognosebericht zu Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Das rheinland-pfälzische Handwerk ist gut in das Geschäftsjahr 2011 gestartet und dürfte – trotz derzeit erkennbarer weltwirtschaftlicher Risiken – auch im weiteren Verlauf des Jahres von den günstigen Rahmenbedingungen und vor allem der anziehenden Binnenkonjunktur profitieren. Sowohl Bau- und Ausbaugewerbe wie auch die in den Vorjahren von der Krise besonders betroffenen

Zulieferbetriebe bzw. Kfz-Handwerker stehen 2011 wieder auf der „Sonnenseite der Konjunktur“. Lediglich bei den Nahrungsmittel- und Gesundheitshandwerkern ist oft der Aufschwung noch nicht angekommen.

Erkennbar ist auch eine deutlich verbesserte Investitionsbereitschaft der Handwerksbetriebe als Ausdruck der zunehmenden Zuversicht in die Nachhaltigkeit des Aufschwungs.

Vor diesem Hintergrund erwartet die KGG 2011 Zuwächse im Neugeschäft und eine weitere Verbesserung der Risikostruktur. So lagen in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2011 die Antragsgänge bereits erheblich über dem Vorjahresniveau (2.062 TEUR gegenüber 1.114 TEUR in 2010).

Die KGG hat mit dem Geschäftsbesorger für 2011 erneut einen höheren Anteil an den laufenden Bürgschaftsprovisionen vereinbart. Hiermit ist die Grundlage für eine positive Ertragsentwicklung der Gesellschaft gelegt. Die Geschäftsführung geht daher für das folgende Geschäftsjahr von einem geringen Jahresüberschuss aus.

Bis spätestens Ende August soll – mit Rückwirkung zum 1. Januar 2011 – die KGG Handwerk durch Aufnahme der ISB-Sonderhaftungsfonds zur branchenübergreifenden Bürgschaftsbank für das Land Rheinland-Pfalz umgestaltet werden. Da die hierfür notwendigen Prozesse derzeit planmäßig verlaufen, kann davon ausgegangen werden, dass die notwendigen gesellschaftsrechtlichen Beschlüsse zur Jahresmitte gefällt werden und anschließend eine neue Geschäftsführung ihre Arbeit für die Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz aufnehmen wird.

Derzeit wird an dem Businessplan und an einem tragfähigen Geschäftsmodell des neuen Instituts unter externer Unterstützung gearbeitet. Dabei dürfte die neue Bürgschaftseinrichtung von der auch für 2012 zu erwartenden guten Konjunkturlage profitieren können.

Kaiserslautern, den 12. Mai 2011

**Kredit-Garantiegemeinschaft des
rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH**

Dipl.-Kaufmann
Heinz Hoffmann

Dipl.-Volkswirt
Günther Tartter

**Jahresbilanz zum 31.12.2010
der Kredit-Garantiegemeinschaft des
rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH**

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010
der Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH
Kaiserslautern

Aktivseite	EUR	Stand 31.12.2010 EUR	EUR	Stand 31.12.2009 TEUR	EUR	Stand 31.12.2010 EUR	EUR	Stand 31.12.2009 TEUR	Passivseite
1. Barreserve									
a) Kassenbestand		529,58	529,58	0					
2. Forderungen an Kreditinstitute									
a) täglich fällig		3.054.817,87		3.179		415,28			1
darunter:									
unverbriefte Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 52.517,89 (Vorjahr TEUR 48)									
darunter:									
Forderungen an Gesellschafter EUR 52.517,89 (Vorjahr TEUR 48)									
b) andere Forderungen		0,00	3.054.817,87	720		4.765.626,98	4.766.042,26		5.056
darunter:									
unverbriefte Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)									
darunter:									
Forderungen an Gesellschafter EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)									
3. Forderungen an Kunden			0,00	0					
darunter:									
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00									
Kommunalkredite EUR 0,00									
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere									
a) Anleihen und Schuldverschreibungen									
aa) von öffentlichen Emittenten		4.743.653,88		4.744					
ab) von anderen Emittenten		3.259.945,34	8.003.599,22	3.145		-5.102.066,77			
darunter:									
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 8.003.599,22 (Vorjahr TEUR 7.888)									
darunter:									
verbriefte Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)									
5. Beteiligungen			10.500,00	11					
darunter:									
an Kreditinstituten EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)									
6. Immaterielle Anlagewerte			1,51	0					
7. Sachanlagen			1.112,93	1					
8. Sonstige Vermögensgegenstände			91,44						
Summe der Aktiva		<u>11.070.652,55</u>	<u>11.800</u>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten									
a) täglich fällig									
darunter:									
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)									
darunter:									
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)									
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (darunter Haftungsfonds II EUR 73.626,01) (Vorjahr TEUR 98)									
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden									
a) andere Verbindlichkeiten									
aa) täglich fällig							458.723,92		966
3. Sonstige Verbindlichkeiten									
darunter: Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)							1.851,26		1
4. Rückstellungen									
a) Rückstellungen im Kreditgeschäft:									
drohende Inanspruchnahmen durch Rückbürgschaften und Entlastungszusagen gedeckt		7.214.454,90							
Pauschalrückstellungen für latente Risiken		-5.102.066,77				215.213,81	2.327.601,94		2.560
b) andere Rückstellungen							33.185,00	2.360.786,94	38
5. Eigenkapital									
a) gezeichnetes Kapital						2.225.000,00			2.225
b) Kapitalrücklage							665.044,66		665
ba) Haftungsfonds VIII									
bb) Haftungsfonds IX für Kapitalbeteiligungen							97.741,63		98
c) Gewinnrücklagen									
Satzungsmäßige Rücklagen									
ca) Sicherheitsrücklage						87.962,50			0
caa) Zuführung des Jahresüberschusses 2010						11.219,66	99.182,16		88
cb) Haftungsfonds V für Kapitalbeteiligungen							102.258,37		102
d) Andere Gewinnrücklagen							294.021,35		0
d) Bilanzgewinn							0,00	3.483.248,17	0
Summe der Passiva							<u>11.070.652,55</u>	<u>11.800</u>	
1. Eventualverbindlichkeiten									
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen							37.865.756,47		41.504

**Gewinn- und Verlustrechnung 2010
der Kredit-Garantiegemeinschaft des
rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH
für die Zeit vom 01.01.2010 – 31.12.2010**

**Gewinn- und Verlustrechnung
der Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH
Kaiserslautern
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010**

Aufwendungen

Erträge

	EUR	EUR	2010 EUR	2009 TEUR		EUR	EUR	2010 EUR	2009 TEUR
1. Zinsaufwendungen			74.262,16	67	1. Zinserträge aus				
					a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	30.712,04			49
2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen									
a) Personalaufwand					b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>301.408,71</u>	<u>332.120,75</u>	332.120,75	297
aa) Löhne und Gehälter	27.480,00			27					
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0,00	<u>4.711,32</u>	<u>32.191,32</u>	32.191,32	5	2. Provisionserträge			788.161,60	764
b) andere Verwaltungsaufwendungen			419.813,57	407	3. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			1.200,00	5
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			734,47	1	4. Sonstige betriebliche Erträge			199,56	1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.848,71	3	5. Jahresfehlbetrag			0,00	0
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			581.612,02	518					
6. Jahresüberschuss			<u>11.219,66</u>	88					
Summe der Aufwendungen			<u><u>1.121.681,91</u></u>	<u>1.116</u>	Summe der Erträge			<u><u>1.121.681,91</u></u>	<u>1.116</u>

	2010
1. Jahresüberschuss	<u>11.219,66 €</u>
2. Einstellung in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklage in die Sicherheitsrücklage	<u>11.219,66 €</u>
3. Bilanzgewinn	<u>0,00 EUR</u>

	2009
1. Jahresüberschuss	<u>87.962,50 €</u>
2. Einstellung in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklage in die Sicherheitsrücklage	<u>87.962,50 €</u>
3. Bilanzgewinn	<u>0,00 €</u>

Anhang 2010

1. Erläuterungen zur Bilanz

Der Jahresabschluss der Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz ist entsprechend den Besonderheiten des Geschäftsmodells hinsichtlich der Posten Untergliederung der Rückstellungen sowie des Ausweises der Haftungsfonds, soweit diese Eigenkapitalcharakter haben, ergänzt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Formblatt 2 der RechKredV (Kontoform) zugrunde gelegt. Von dem Wahlrecht, Angaben im Anhang vorzunehmen, wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Von den nach dem HGB zulässigen Saldierungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde Gebrauch gemacht.

Forderungen sind mit ihren Nominalwerten ausgewiesen. Für Ausfall gefährdete Forderungen ist eine ausreichende Risikovorsorge gebildet. Die Forderungen in Höhe von 3.054.817,87 EUR sind täglich fällig.

Die Vermögenswerte des Anlagevermögens betreffen die Sachanlagen, die immateriellen Anlagewerte sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die zu Anschaffungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, vermindert um die linearen Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden als Sammelposten ab dem Jahr der Anschaffung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben. Die Sachanlagen betreffen ausschließlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe Anlagenspiegel).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht andere Rückstellungen in Höhe der voraussichtlich zu erwartenden Inanspruchnahme von 33.185,00 EUR gebildet. Dabei entfallen auf die Abschlussprüfung 2010 32.500,00 EUR, die Berufsgenossenschaft 85,00 EUR sowie die Publizierung des Jahresabschlusses im Bundesanzeiger 600,00 EUR.

Die Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten in Höhe von 4.743.653,88 EUR haben eine ursprünglich vereinbarte Laufzeit von mehr als vier Jahren. Die Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten haben eine ursprünglich vereinbarte Laufzeit von

a) bis zu vier Jahren	0,00 EUR
b) mehr als vier Jahren	3.259.945,34 EUR

Die börsenfähigen Wertpapiere (8.003.599,22 EUR) sind ausnahmslos börsennotiert.

Sämtliche festverzinslichen Wertpapiere (8.003.599,22 EUR) sind dem Anlagevermögen mit einem Buchwert von 7.804.560,00 EUR (ohne Zinsabgrenzung) zugeordnet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind ausnahmslos nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In den Vorjahren wurden die über pari erworbenen Wertpapiere sofort auf den Nominalwert abgeschrieben. Für die

ab 2005 neu erworbenen Wertpapiere wurde davon abgewichen und nur Abschreibungen auf den Zeitwert vorgenommen, da die Wertpapiere stets bis zur Endfälligkeit gehalten werden. In 2010 erfolgten keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Zum 31.12.2010 beträgt der Kurswert der Wertpapiere des Anlagevermögens 8.231.075,00 EUR und übersteigt den Buchwert um 426.515,00 EUR. Kursverluste ergaben sich nicht. Auf Grund der Bewertung der Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip war keine Abschreibung angefallen.

In 2011 werden zwei Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 794.000,00 EUR (ohne Zinsabgrenzung) fällig.

KGG Handwerk GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2010 EUR	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2010 EUR	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2009 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2009 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2010 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>1.312,60</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.312,60</u>	<u>1.311,09</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.311,09</u>	<u>1,51</u>	<u>0</u>
	<u>1.312,60</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.312,60</u>	<u>1.311,09</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.311,09</u>	<u>1,51</u>	<u>0</u>
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>15.081,40</u>	<u>822,88</u>	<u>0,00</u>	<u>485,71</u>	<u>15.418,57</u>	<u>14.056,88</u>	<u>734,47</u>	<u>0,00</u>	<u>485,71</u>	<u>14.305,64</u>	<u>1.112,93</u>	<u>1</u>
	<u>15.081,40</u>	<u>822,88</u>	<u>0,00</u>	<u>485,71</u>	<u>15.418,57</u>	<u>14.056,88</u>	<u>734,47</u>	<u>0,00</u>	<u>485,71</u>	<u>14.305,64</u>	<u>1.112,93</u>	<u>1</u>
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	10.500,00	0,00	0,00	0,00	10.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.500,00	11
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>7.742.730,00</u>	<u>703.780,00</u>	<u>0,00</u>	<u>598.800,00</u>	<u>7.847.710,00</u>	<u>43.150,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>43.150,00</u>	<u>7.804.560,00</u>	<u>7.700</u>
	<u>7.753.230,00</u>	<u>703.780,00</u>	<u>0,00</u>	<u>598.800,00</u>	<u>7.858.210,00</u>	<u>43.150,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>43.150,00</u>	<u>7.815.060,00</u>	<u>7.711</u>
	<u>7.769.624,00</u>	<u>704.602,88</u>	<u>0,00</u>	<u>599.285,71</u>	<u>7.874.941,17</u>	<u>58.517,97</u>	<u>734,47</u>	<u>0,00</u>	<u>485,71</u>	<u>58.766,73</u>	<u>7.816.174,44</u>	<u>7.712</u>

Die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betragen vier Jahre oder länger. Vor Ablauf von vier Jahren sind 1.808.814,00 EUR fällig.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betragen:

bis drei Monate	0,00 EUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	329.271,98 EUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.729.084,04 EUR
mehr als fünf Jahre	1.707.270,96 EUR

In den Eventualverbindlichkeiten (37.865.756,47 EUR) sind Verpflichtungen aus Bürgschaften (35.624.260,69 EUR) und Gewährleistungsverträgen (2.241.495,78 EUR) enthalten. Davon sind gesichert durch Rückbürgschaften des Bundes 15.711.952,42 EUR (Vorjahr: 16.691.393,29 EUR) und des Landes Rheinland-Pfalz 10.128.371,13 EUR (Vorjahr: 11.120.758,14 EUR). Die noch nicht valuierten Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen betragen 2.667.040,00 EUR.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten waren bis zum Kalenderjahr 2008 die Ausfallanteile der Rückbürgen für geleistete Abschlagszahlungen auf drohende Ausfälle enthalten. Ab dem Berichtsjahr 2009 werden die vorgenannten Ausfallanteile in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Die Umsatzsteuerschuld gegenüber dem Finanzamt ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 926,73 EUR sowie 924,53 EUR für die Rechnungen der Fa. Bender und Ebner-Stolz enthalten.

Im Haftungsfonds VIII ist der Zuschuss (ursprünglich 818.758,37 EUR aus dem Jahr 2005) und im Haftungsfonds IX ist der Zuschuss von 97.741,63 EUR aus dem Jahr 2005 des Landes Rheinland-Pfalz ausgewiesen.

In der Position Andere Gewinnrücklagen ist die nach Erstanwendung des BilMoG gebildete Abzinsung zum 01.01.2010 für gefährdete Bürgschaften und Beteiligungsgarantien sowie für Sammelrückstellungen ausgewiesen.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Zinserträge belaufen sich auf 332.120,75EUR. Darin sind Erträge in Höhe von 29.462,37 EUR aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten. Aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen wurden Erträge in Höhe von 301.408,71 EUR erzielt. Daneben sind Zinserträge aus der Abzinsung für Bürgschaften, Beteiligungsgarantien und den Sammelrückstellungen von 1.249,67 EUR enthalten.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften betreffen mit 29.462,37 EUR Tages- und Termingeldzinsen.

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen von insgesamt 74.262,16 EUR entfallen auf ERP-Darlehen in Höhe von 60.723,29 EUR sowie Zinsen aus der Aufzinsung für Bürgschaften, Beteiligungsgarantien und Sammelrückstellungen in Höhe von 13.538,87 EUR.

Provisionserträge

Die Provisionserträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 788.161,60 EUR.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen entfallen mit 32.191,32 EUR auf den Personalaufwand und mit 419.813,57 EUR auf andere Verwaltungsaufwendungen. In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind insbesondere Geschäftsbesorgungsentgelte von 287.932,04 EUR, Aufwendungen für Personalüberlassung von 55.718,60 EUR und Aufwendung für Revisions- und Rechtsberatungskosten von 43.533,58 EUR enthalten.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Der Ausweis von 581.612,02 EUR betrifft im Wesentlichen Zuführungen zu den Rückstellungen für Einzelrisiken im Kreditgeschäft und setzt sich wie folgt zusammen:

Zuführung zu den Rückstellungen für Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen	897.900,29 EUR
Auflösung zur Einzelwertberichtigung auf Forderungen an Kunden	-36.577,69 EUR
Abführung eines Teilbetrages der Zahlungseingänge auf Ausfallforderungen und bereits abgeschriebene Forderungen	639,26 EUR
Auflösung von Rückstellungen für Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen	-206.873,44 EUR
Zahlungseingänge auf Ausfallforderungen und bereits abgeschriebene Forderungen	-73.476,40 EUR

Ertragssteuern

Aufgrund der Befreiung der Gesellschaft von der Körperschaft- und der Gewerbesteuer wird das Ergebnis nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet. Aus diesem Grund können keine Steuerlatenzen auftreten.

3. Ergänzende Angaben

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 Honorare des Abschlussprüfers von 38.847,88 EUR entstanden. Des Weiteren sind wegen Gründung der Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz Beratungskosten von 11.033,58 EUR angefallen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Zusammenhang mit dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ISB. Nach den getroffenen Regelungen werden für 2011 auf Basis der vorliegenden Planung Aufwendungen in Höhe von rund 180.000,00 EUR aus anteiligen Bürgschaftsentgelten erwartet. Darüber hinaus fallen weitere Bearbeitungsentgelte (insbesondere das einmalige Bearbeitungsentgelt aus der Antragsbearbeitung) an, die gemäß Provisionsverteilungsregelung in voller Höhe der ISB zustehen und in der Vergangenheit bis zu 100.000,00 EUR betragen haben.

Im Jahre 2010 waren vier Mitarbeiter für die Gesellschaft nebenberuflich tätig. Darüber hinaus erfolgt seit 01.08.2006 die Personalgestellung einer kaufmännischen Mitarbeiterin durch die Handwerkskammer der Pfalz, Kaiserslautern.

Die Geschäftsführung besteht aus:

- Dipl.-Kfm. Heinz Hoffmann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer der Pfalz, Kaiserslautern, i.R.,
- Dipl.-Vw. Günther Tartter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhessen, Mainz, Mitglied des Aufsichtsrates der Investitions- und Strukturbank (ISB) GmbH, Mainz.

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich 2010 auf 21.231,00 EUR.

Prokura ist

- Dipl.-Kfm. Klaus Hoffmann, Betriebsberater der Handwerkskammer der Pfalz, Kaiserslautern,

erteilt.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Rudi Müller (Vorsitzender), Schreinermeister, Präsident der Handwerkskammer Trier,
- Karl Josef Wirges (stellvertretender Vorsitzender), Maler- und Lackierermeister, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, Mainz,
- Markus Arnet, Abteilungsdirektor, DZ Bank AG, Frankfurt,
- Dr. Miloš Stefanović, Sprecher der Geschäftsführung der Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH, Potsdam, Geschäftsführer der Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH, Berlin,
- Norbert Wahl, Verbandsgeschäftsführer Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit.

Kaiserslautern, den 12. Mai 2011

**Kredit-Garantiegemeinschaft des
rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH**

Dipl.-Kaufmann
Heinz Hoffmann

Dipl.-Volkswirt
Günther Tartter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13.05.2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hans Struwe
Wirtschaftsprüfer

ppa. Aziz Abbou
Wirtschaftsprüfer

Adressen

Kredit-Garantiegemeinschaft des
rheinland-pfälzischen Handwerks
Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern

Telefon 0631 3677 189
Telefax 0631 3677 263
E-Mail: kgg@hwk-pfalz.de
Internet: www.kgg-rlp.de

Investitions- und Strukturbank
Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH
Holzhofstraße 4
55116 Mainz

Telefon 06131 985 0
Telefax 06131 985 199
E-Mail: isb@isb.rlp.de
Internet: www.isb.rlp.de

Bundeskreditgarantiegemeinschaft
des Handwerks GmbH
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin

Telefon 030 20619 262
Telefax 030 20619 59262
E-Mail: aschenbrenner@zdh.de
Internet: www.zdh.de

VDB
Verband Deutscher
Bürgschaftsbanken e.V.
Schillstr. 10
10785 Berlin

Telefon 030 2639654 11
Telefax 030 2639654 20
E-Mail: info@vdb-info.de
Internet: www.vdb-info.de

Zentralverband des
Deutschen Handwerks (ZDH)
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin

Telefon 030 20619 0
Telefax 030 20619 460
E-Mail: info@zdh.de
Internet: www.zdh.de

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern

Telefon 0631 3677 0
Telefax 0631 3677 180
E-Mail: info@hwk-pfalz.de
Internet: www.hwk-pfalz.de

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33
56068 Koblenz

Telefon 0261 398 0
Telefax 0261 398 398
E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de
Internet: www.hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Rheinhessen
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Telefon 06131 9992 0
Telefax 06131 9992 63
E-Mail: hwk@hwk.de
Internet: www.hwk.de

Handwerkskammer Trier
Loebstraße 18
54292 Trier

Telefon 0651 207 0
Telefax 0651 207 215
E-Mail: info@hwk-trier.de
Internet: www.hwk-trier.de

Wirtschaftsprüfer:
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main

Telefon 069 9585 0
Telefax 069 9585 1000
Internet: www.pwc.de